

Epicrates angulifer (BIBRON, 1843)

Kuba Schlankboa

Schutzstatus.

EU-Verordnung 338/97, Anhang B

Allgemeines.

Die Kuba Schlankboa ist mit einer durchschnittlichen Länge von 250 - 300 cm die grösste Art der Inseln der Gattung Epicrates. Kubaner nennen die Kubanische Schlankboa „Majá de Santa Maria“, was soviel bedeutet wie „hübsches Mädchen / Schönheit“. Der Umgang mit E. angulifer erfordert viel Geschick. Da sie ein etwas unberechenbares Temperament haben, ist beim Herausnehmen und Handhaben der Schlangen stets Vorsicht geboten. Vor allem Jungtiere sehen in der Hand des Pflegers oft Gefahr und können blitzschnell zubeissen. Die Tiere können bei artgerechter Haltung und guter Ernährung ein Alter von mehr als 20 Jahren erreichen. In einigen Bundesländern zählen Riesenschlangen zu den "potentiell gefährlichen Tieren" und eine private Haltung erfordert daher spezielle Genehmigungen.



Lebensraum.

Das natürliche Verbreitungsgebiet von Epicrates angulifer beschränkt sich auf Kuba und die benachbarten Inseln. Sie besiedelt dort tropische Wälder, Feuchtsavannen und Buschland in Gewässernähe.

Terrarium.

Epicrates angulifer kann sehr lang werden und benötigt daher auch ein sehr geräumiges Terrarium mit guter Belüftung. Die Tiere reagieren empfindlich auf Zug- oder Stickluft. Kletteräste (Korkäste, Weinreben) und Rückzugsmöglichkeiten (Korkröhren, Höhlen) gehören ebenso zur Einrichtung wie eine Wasserschale und Messgeräte für Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Bodengrund: Waldrindeneinstreu, unbehandelte (Terrarien-) Erde oder sterile

Haltung. Beleuchtung: Grundbeleuchtung (T5) Leuchtstoffröhre, Wärmespot. Mehrere Temperaturzonen von 28 bis 32°C, Nachts 23 bis 25°C, Beleuchtungsdauer 12 Std. täglich. Luftfeuchtigkeit: 70 und 90%.

Zucht.

Wie alle Boa-Arten ist auch die Kuba Schlankboa lebendgebärend. Ihre Geschlechtsreife erreichen die Tiere in der Regel mit 4 bis 6 Jahren. Ihre natürliche Paarungszeit ist von Februar bis Ende Mai, die Jungtiere kommen meist im Oktober oder November zu Welt. Mit ca. 3 bis 8 Schlangen ist der Wurf von Epicrates angulifer ziemlich klein.

Ihre Werbung hier?

info@Reptilienland.com

Ernährung.

Nager in der entsprechenden Grösse – mit der Schlange wachsen auch die Futtertiere. Anbieten kann man Mäuse, Hamster, Ratten, Meerschweinchen oder Hasen. Schlangen füttert man immer einzeln und am besten ausserhalb des Terrariums in einer separaten Plastikbox. Das verhindert die Aufnahme von Substrat und Verbeissungen der Tiere.



Mehr Infos & Fotos: www.Reptilienland.com